

Al l e r h ö c h s t g e n e h m i g t e
Königl. West- Preussische
Elbingsche Zeitung
von Staats- und gelehrten Sachen.



Im Verlage der Hartmannischen Buchhandlung. (Redacteur: F. T. Hartmann.)

N^{ro}. 95. Elbing. Donnerstag, den 27sten November. 1828.

Berlin, den 20. November.

Se. Maj. der König haben dem Premier-Lieutenant v. Schlichten des 4. Husaren-Regiments den St. Johannerorden zu verleihen geruhet.
Bei der am 17. und 18. d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 58ster Königl. Klassenlotterie fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Rthl. auf Nr. 88630 nach Breslau bei Leubuscher; 2 Gewinne zu 5000 Rthl. fielen auf Nr. 70511 und 80540; 3 Gewinne zu 2000 Rthl. auf Nr. 11358, 31714 und 89700; 4 Gewinne zu 1500 Rthl. auf Nr. 12817, 29214, 48890 und 75188; 21 Gewinne zu 1000 Rthl. auf Nr. 1164, 2915, 4114, 6453, 8719, 16968, 20610, 28387, 32308, 37123, 40390, 52013, 53426, 58081, 59309, 59918, 60444, 64700, 72003, 83395 und 85298; 36 Gewinne zu 500 Rthl. auf No. 238, 6821, 13637, 15072, 15200, 15211, 17200, 18940, 21446, 29608, 30949, 34575, 36715, 36931, 45339, 45517, 46174, 49318, 54662, 55454, 55810, 56960, 57323, 53985, 60524, 62672, 63451, 65163, 68420, 77087, 78322, 80082, 80745, 81196, 83192 und 88538; 55 Gew. zu 200 Rthl. auf Nr. 10481, 13409, 14345, 15208, 18682, 19461, 22119, 23047, 23787, 24513, 25407, 26070, 27976, 29677, 31908, 34521, 39523, 39683, 42078, 43122, 44010, 45319, 47648, 48356, 49047, 49279, 49658, 53009, 53470, 56898, 59076, 59437, 62057, 62292, 63439, 63727, 67315, 67539, 67614, 73457, 75489, 76926, 76948, 77225, 77370, 77665, 79473, 79508, 82493, 82728, 84920, 86362, 86701 und 87388. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Königsberg, den 20. Novbr.

Monatsbericht. Ostpreußen. Die Witterung im Oktober war fast den ganzen Monat hindurch regnisch und stürmisch. Es fiel Hagel und Schnee, auch hörte man in einigen Gegenden Gewitter. Der viele Regen und die häufigen mitunter Orkan ähnlichen Stürme haben bedeutenden Schaden verursacht. Straßen und Felder waren so überschwemmt, daß erstere unfahrbar wurden, und aus letzteren, bei dem bald darauf eintretenden Froste, ein großer Theil von Kartoffeln und andern Gemüsen nicht hat ausgenommen werden können. Besonders nachtheilig haben die Stürme gewirkt. Es sind davon die Ufer der Haffe so wie das Ufer der Ostsee und die Ufer und Wasserbauwerke auf einigen Stellen bedeutend angegriffen worden, und mehrere Schiffe sind verunglückt. (Ueber die verschiedenen Unglücksfälle, welche die Schiffe durch den Sturm erlitten haben, ist bereits in den früheren Stücken dieser Zeitung berichtet worden.) Feuerbrünste ereigneten sich zehn, wodurch 71 Wohn- und Wirtschaftsgebäude eingeeäschert wurden. Der bedeutendste Brand war am 28. Septbr. in der Stadt Bischofslein, wodurch 32 Scheunen mit dem gesammten Einschnitte, drei Wohngebäude, 1 Stall und mehreres Vieh verloren ging. — Todesfälle: Ertrunken sind ein Kind und 4 erwachsene Personen, von diesen 3 in Königsberg. Todt wurden aufgefunden, ein junges Mädchen aus Memel im Dangelstrom, ein

Schuhmachergesell im hiesigen Festungsgraben. Auf andere Art verloren das Leben: Ein Kürasier in Oßerode durch den Schlag eines Pferdes, ein hiesiger Handlanger an den Folgen einer Mißhandlung in einer Bierschänke. — Verbrechen: In der Nacht vom 10. zum 11. wurden durch gewaltsamen Einbruch in der Alt-Christburger Kirche mehrere theils silberne Geräthe gestohlen. Ein Mädchen in Dr. Holland hat heimlich geboren, das Kind fand man todt, von Schweinen angefressen auf einem Misthaufen. Selbstmorde: Erhängt haben sich sechs Personen, und zwei sind vom Erhängen gerettet. — Handel und Gewerbe: Der Schiffsverkehr war: in Pillau sind eingegangen 42 Schiffe und ausgelaufen 56. In Memel sind eingekommen 59 Schiffe und eben so viel auch ausgegangen. Auf die hiesigen Handlungsspeicher sind aufgemessen von inländischem Getreide 160 Last Weizen, 537 Last Roggen, 287 Last Gerste, 758 L. Hafer, 187 L. weiße und 182 Last graue Erbsen; von ausländischem Getreide 150 Lasten Weizen, 460 Last Roggen und 52 Last Hafer. Abgemessen sind nach dem Inlande 31 Lasten Weizen 657 Lasten Roggen, 417 Last Gerste, 558 Last Hafer und 1 L. graue Erbsen; nach dem Auslande 1027 L. Weizen, 647 L. Roggen, 21 L. Gerste, 201 L. Hafer, 176 L. weiße und 171 L. graue Erbsen.

Breslau, vom 19. November.

Vergangenen Sonntag, den 16. d., vereinigten sich zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen im Kaufmannszwinger sämmtliche Mitglieder des Magistrats nebst der Mehrzahl der Stadtverordneten. Bezirksvorsteher und der mit andern öffentlichen städtischen Aemtern bekleideten Bürger, zusammen 136 Personen, um in dankbarer Anerkennung des segensreichen Einflusses, den die heute vor 20 Jahren erschienene Städteordnung aus Breslaus Communal-Verwaltung gehabt hat, den Jahrestag derselben feierlich, jedoch ohne Störung der Theilnehmer in ihrer Berufs- und Gewerbsthätigkeit, zu begehen.

In der Nacht vom 9. zum 10. brach gegen 3 Uhr in dem, auf der Erdzunge an der Burg-Bastion gelegenen Hause, in welchem sich ebendem die Pirzonische Bade-Anstalt befand, und welches gegenwärtig zu einer Wasch-Anstalt eingerichtet war, Feuer aus. Da das ganze Gebäude nur aus Fachwerk bestand, und überdies in demselben viel Holz-Utensilien, inleichen Hafer und Stroh aufbewahrt war, so verbreitete sich die Flamme, ehe Hälfte herbeikommen konnte, über den größten Theil des Hauses, so daß seine gänzliche Niederreißung nothwendig wurde. Alle Umstände sprachen für

die Vermuthung einer absichtlichen Feuer-Anlegung. Um diesem wahrscheinlichen Verbrechen näher auf die Spur zu kommen, wurden noch während des Löschungs-Geschäfts Notizen gesammelt, welche sämmtlich den Verdacht gegen die jetzigen Besitzer leiteten. Sie hatten das sehr verfallene Haus für die Summe von 3344 Rthlr. erkauft, während dasselbe in der hiesigen Feuer-Societät noch mit 8330 Rthlr. versichert steht, und hatten einige Utensilien in dasselbe angeschafft, welche sie bei der Nachner Brand-Societäts-Kasse noch mit 3330 Rthlrn. versichert hatten. Während man sie in den nächsten 4 Tagen ungestört ihre Entschädigung betreiben ließ, wurden unablässig durch Zeugen-Abhörungen und Erkundigungen die nöthigen Mittel zur Widerlegung alles desjenigen gesammelt, womit die Eigenthümer den Verdacht der Feuer-Anlegung von sich ab und auf Andere zu wälzen bemüht gewesen waren. Insbesondere wurde durch handschriftliche Vergleichen die genaueste Uebereinstimmung der Handschrift des Besitzers mit einem in der Nähe jenes Hauses vor mehreren Wochen gefundenen Brandbriefe, so wie in einem benachbarten Kaufmanns-Papier ermittelt, welches mit demselben Wasserzeichen wie das des Brandbriefs versehen war. Mit diesen Mitteln versehen wurden die gedachten Besitzer vernommen und heute zu dem Geständniß gebracht, das Feuer aus Speculation auf die Versicherungssumme selbst angelegt zu haben. Beide sind verhaftet.

Alten, den 31. October.

Ein in unserer Nähe verstorbenen Hagestolz, dessen hinterlassenes Vermögen auf wenigstens eine halbe Million Franken geschätzt wird, hat wenige Tage vor seinem Tode eigenhändig ein Testament gemacht, welches sich durch seine Ungewöhnlichkeit auszeichnet. Wie man versichert, hat er nämlich darin den Sohn eines alten Freundes zum Verwalter des ganzen Vermögens ernannt, und diesem dafür eine jährliche Vergütung von 300 Rthlrn. ausgesetzt, dagegen aber seinem Bruder und seiner Schwester (seinen einzigen Blutsverwandten, von denen der Erste 1 Kind, und die Letztere 7 Kinder hat) nur ein jährliches Einkommen von 2000 Fr. vermacht. Was sein hinterlassenes Capital-Vermögen im Ganzen betrifft, so soll dasselbe 20 Jahre lang unberührt liegen bleiben, und nach Ablauf dieser Frist seinen nächsten Verwandten zufallen. Wie es ferner heißt, habe der Testator zuerst jene Frist auf 10 Jahre bestimmt und solche nur demnachst durch ein Codicill in 20 Jahre verwandelt.

Dresden, vom 18. Novbr.

Auf Allerhöchsten Befehl ist wegen erfolgten Ablebens Ihrer Maj. der verwitweten Königin von Sachsen Trauer angelegt, solche jedoch, nach den von der Hochseligen geäußerten Wünschen, auf 14 Wochen beschränkt worden.

Vom Oberrhein, vom 10. November.

Die Tuchfabriken im Elsaß, Meg u. s. w., welche theils mittelfeine Waaren liefern, haben seit der Epoche der Französischen Expedition nach Morea ungemein viele Bestellungen erhalten. Die Waare wird nach den Seehäfen am Mitteländischen Meere konfignirt, von wo dieselbe weiter, für Rechnung der Speculanten, nach Griechenland versandt wird. Diese Conjunction hat bereits ihren Einfluß auf die Preise der Landwolle geäußert, worin jene Fabriken größtentheils arbeiten, und die in den angrenzenden Provinzen Frankreichs selbst sich um 6 bis 8 pCt. kürzlich gehoben haben. Es ist wohl nicht zu bezweifeln, daß sich eine Rückwirkung davon auch in Deutschland demnächst zeigen wird, zumal da es eine bekannte Thatsache ist, daß selbst in gewöhnlichen Zeiten die Französische Schafzucht bei Weitem nicht den Bedürfnissen der einheimischen Fabriken zu genügen vermag.

Unter den Städten am Rheinstrome, wo sich der wahrhaft uneigennützigste Philanthropismus bei Gelegenheit der kürzlich durch die russ. Waffen erlangten Erfolge am lebhaftesten äußerte, verdient besonders Mainz erwähnt zu werden. Einige Tage nachdem der Fall Varna's auf unzweifelhafte Weise bekannt geworden war, sah man durch die Hauptstraßen dieser Stadt ein gewaltiges Stückfaß fahren, über dessen Spundloch sich ein Mann in Goldpapier erhob, der in der Hand eine Fahne trug, mit der Inschrift: Sieg der Russen! Fall von Varna! Es lebe der Kaiser Nicolaus!

Aus den Niederlanden, vom 16. Nov.

Vorgestern war ein so starker Vorrath von Getreide auf dem Brüsseler Markte, als es sich die ältesten Einwohner eines solchen nicht zu erinnern wissen, so daß die Preise beträchtlich heruntergingen. Der allgemeine Haß wider die Wahlsteuer verursachte dieser Tage in Brüssel einen Aufruhr selbst im Schauspielhause, wo Masaniello aufgeführt wurde. Der Statthalter von Neapel sagt diesem Volks-Häuptlinge, daß die Einführung der neuen Auflage, welche die Klagen des Volkes erregt habe, zur Befriedigung der Staatsbedürfnisse unumgänglich gewesen sei; der Demagog antwortet: „Be-steuert die Ueppigkeit und nicht die Früchte der Erde, welche die einzige Nahrung des Volkes aus-machen.“ Bei dieser Stelle erscholl ein dreimal-

ges Beifallrauschen, und Bravo's ertönten aus allen Ecken des Hauses.

Die Unvorsichtigkeit der Aeltern, kleine Kinder ohne Aussicht im Hause zu lassen, hat dieser Tage wiederum Unglück verursacht. Am 10ten d. ist ein Kind von fünfzehalb Jahren zu Laaken von den wieder nach Hause gekommenen Aeltern todt und fast ganz verbrannt gefunden worden. Am 10ten, Nachmittags, spielten zwei Kinder zu Brüssel, wäh-rend der Abwesenheit ihrer Mutter, mit Feuer, als das Kleid des einen, eines jährigen Knaben, in Brand gerieth, so daß das Kind nicht mehr gerettet werden konnte.

Paris, vom 12. Novbr.

Der König hat dem Lieut. Godrington, Sir Edm. Sohn, wegen seiner Auszeichnung in der Schlacht bei Navarin, den Orden der Ehrenlegion ertheilt.

Die Regierung hat mehrere neapolitanische Fahr-zeuge befrachtet, um Lebensmittel, Breiter u. nach Morea zu bringen. Es heißt noch immer, daß neue Truppen nach Morea abgehen werden.

Briefen aus Italien zufolge ist die erste Abthei-lung der Armee Ibrahim Pascha's am 11. Oct. vor Alexandrien angelangt.

Der Messager des Chambres äußert sich nach lan-gem Stillschweigen zum Erstenmale wieder über den Zustand Portugals, und zwar in folgender Art: „Die über London uns zugekommenen Nachrichten aus Portugal bestätigen die Gerüchte, die sich be-reits über eine, Don Pedro günstige Wendung der Dinge verbreitet hatten. Wenn man Brie-fen trauen darf, die auf zwei verschiedenen Wegen, aus Lissabon und aus Porto, hier eingegangen sind, so haben sich in mehreren Provinzen Portu-gals Guerilla's gebildet, und schon scheint die Zahl derselben beträchtlich genug, um bei dem in Lissabon bestehenden Gouvernement ernsthafte Be-sorgnisse zu erregen. So groß ist die Schwäche der Regierungen, die sich nicht auf die Legitimität gründen, daß der kleinste Hauch ihnen Gefahr zu bringen droht, und es sollte uns daher nicht wun-deru, wenn der gegenwärtige Thron durch diesel-ben Mittel wieder umgestoßen würde, die zu dessen Errichtung beigetragen hatten. Nach den ersten Begebenheiten, die hintereinander in Portugal statt gefunden haben, ist es unmöglich, daß das Land lange ruhig bleibe. Die Plymouther Zeitung giebt die Zahl der in dieser Stadt befindlichen Flücht-linge auf 2850 an, und es ist ganz natürlich, daß eine so starke Auswanderung eine Reaction zu be-wirken sucht. Andreerseits sind die Ankunft der Donna Maria in England, und der Friede zwischen Bra-silien und Buenos Ayres, zwei Ereignisse, die,

weit entfernt, ohne Einfluß zu sein, die Gefahren der in Lissabon factisch bestehenden Regierung nur vermehren können. Wir wissen nicht, was sich noch zutragen wird; uns scheint indessen, daß Portugal seine politische Crisis noch nicht überstanden habe."

Die Fabrication des Runkelrübenzuckers hat, wie man weiß, seit einigen Jahren in Frankreich, und namentlich in den Departementen des Pas de Calais, des Nordens, der Somme, der Aisne u. s. w. große Fortschritte gemacht. Die Fabrikanten aus jenen Provinzen sollen bei dem Handelsminister eine Petition eingereicht haben, des Inhalts, daß es nur noch einiger Jahre Ermunterung von Seiten der Regierung bedürfte, so würden sie sich bald mit dem ausländischen Erzeugniß messen können.

London, den 15. Novbr.

Die starke Zufuhr, sowohl vom Auslande, als Innern, verbunden mit der Gewißheit, daß fremder Weizen in einigen Wochen tollfrei aus den königlichen Vorrathshäusern abgelassen werden wird, hat die Consumenten abgeschreckt mehr zu kaufen, als sie nothwendig brauchen, und eine große Stille in dem heutigen Umsatz dieses Artikels verursacht; die Verkäufe, die statt fanden, wurden einen bis zwei Shilling per Quarter niedriger geschlossen, als vor 8 Tagen. Malz-Gerste hält sich im Preise; gemahlene indessen ging einen Shilling niedriger. Bohnen, Erbsen und Hafer gingen zu den alten Preisen rasch ab, obgleich von allen dreien genug am Markt war. In andern Artikeln keine Veränderung. Angeführt wurden in der vorigen Woche: Aus England: 4926 Quarter Weizen, 5833 Quarter Gerste, 4257 Quarter Malz, 7724 Quarter Hafer; — vom Auslande: 27,693 Quart. Weizen, 2975 Quarter Gerste, 6416 Quarter Hafer; aus Irland: 1632 Quarter Weizen, 7071 Quarter Hafer; Mehl: aus England 10,745 Säcke.

Nach dem Courier nimmt die feindliche Stimmung zwischen Katholiken und Protestanten in Irland fortwährend zu. Dubliner Zeitungen führen als bestimmt an, daß aus Schottland Waffen heimlich nach Irland gebracht worden sind, die an einen Römisch-katholischen Kaufmann adressirt waren, und daß die Regierung in Folge dessen Befehle ertheilt habe, sich dieser Waffen zu bemächtigen.

In Bolton begaben sich am verwichenen Mittwoch die Mitglieder dreier Orange-Clubs in Procession in die Kirche und hörten dort eine Predigt über die Nothwendigkeit, daß in diesen gefährlichen Zeiten ein Jeder, der es mit Kirche und Staat gut meine, hervortreten, und seine Meinung frei und offen verlaublich müsse.

■ Das Jahr 1827 war eines der thätigsten Jah-

re Englands, und die dem Parlamente vorgelegten Documente über die Ein- und Ausfuhr zeugten mehr als Worte für die Richtigkeit der Huskisson'schen Handelspolitik. Die Vermehrung der Ausfuhr britischer Producte und Manufakturen gegen die des vorhergegangenen Jahres war außerordentlich: im Jahr 1826 betrug sie (in Großbritannien ohne Irland) an britischen Erzeugnissen und Manufakturen 40,332,854 Pf. St., an Colonialwaaren 10,066,502 Pf. St., zusammen 50,399,356 Pf. St. Im J. 1827 betrug sie an britischen Erzeugnissen und Manufakturen 51,276,448 Pf. St., an Colonialwaaren 9,806,247 Pf. St., zusammen 61,082,695 Pf. St.

In Southhampton wird, sobald die nöthigen Summen beisammen sind, ein neuer Hafendamm gebaut werden, der sich, in gerader Linie, 150 Fuß weit hinaus in das Meer erstrecken, und dann, zur Rechten und Linken, zwei Flügel bilden soll, so daß das Ganze die Gestalt eines T haben wird. Auf diese Art wird man zu allen Zeiten, und woher auch der Wind kommen mag, einen bequemen Landungsplatz haben. Die Eigenthümer der verschiedenen Dampfschiffe (von der Insel Wight u. s. w.) haben sich zur Unterstützung des Unternehmens bereit erklärt, ihre Passagiere auf dem Damm auszusetzen.

Türkische Gränze, den 4. Novbr.

Der General Fürst Ischerbatoff, welcher die Belagerung von Silistria kommandirte, soll krank nach Bucharest gebracht worden sein. Gen. Langron hat einstweilen das Commando vor Silistria übernommen, bis General Roth, welcher in diesem Augenblicke schon dort angekommen sein wird, ihn ablöst. Man glaubt, daß Silistria sich nicht lange mehr halten könne; das Russische Belagerungsgeschütz soll aus 120 Feuerschlünden verschiedenen Calibers bestehen und trefflich bedient sein. Die Türken scheinen Alles aufzubieten zu wollen, um Silistria zu befreien, und es wird behauptet, daß Hussein Pascha die Hälfte seiner Armee von Schumla gegen Silistria geschickt habe, um den Belagerten zu Hülfe zu kommen. — Privatbriefe aus Orsova vom 2. d. M. versichern, daß die Türken, ungeachtet der ihnen zugekommenen Verstärkungen, die wichtige Stellung bei Kalesat unvermuthet verlassen hätten, worauf dieselbe, so wie eine benachbarte Insel, von welcher aus die Türken gewöhnlich ihre Einfälle unternahmen, von den Truppen des Gen. Geismar besetzt worden sei. Man ist begierig, die Bestätigung hiervon, so wie die Beweggründe dieses Entschlusses zu erfahren.

Beilage.

Beilage zur Königl. Westpreussischen Elbingschen Zeitung No. 95. und Anzeiger von gemeinnützigen, Intelligenz- und anderen den Nahrungsstand angehenden Frag- und Anzeige = Nachrichten.

Elbing. Donnerstag, den 27ten November 1828.

Vermischte Nachrichten.

Laut Nachricht aus Neukrug auf der frischen Nehrung vom 17. Novbr. ist der von Danzig mit einer Ladung Häute zc. auf Pillau bestimmte Vordingscheder Donner, bei dem im Anfange dieses Monats geherrschten Frost, mit seinem Fahrzeuge im Haff bei Prebbenau eingestoren gewesen. Da derselbe trotz einer aufgesetzten Nothflagge keine Hülfe erhalten: so ist Schiffer Donner mit 6 Finnländischen Matrosen, die er als Passagiere gehabt, auf seinem Boot durchs Eis nach Sukkase gefahren, wo er dieselben abgesetzt; bei seiner Rückkehr nach dem Fahrzeuge aber umgekommen ist. Seine Frau ist auch dabei umgekommen und ein anderer Passagier aus Mitau ebenfalls, dessen Leiche man an einem Tau am Schiffe befestigt unfern desselben schwimmend gefunden hat; wahrscheinlich hat letzterer die erstere aus der Gefahr retten wollen. Ein kleines Kind des Schiffer Donners ist im Bette geblieben und erstickt, so daß dieses Fahrzeug ohne Menschenseele nach Boglers hingetrieben, wo es geborgen und die Nachricht davon von dort an das Admiraltäts-Kollegium zu Danzig gekommen ist. — Die Waaren werden durch einen Braunsberger Vording nach Pillau verladen werden.

Von den bei dem furchtbaren Sturm am 17. u. 18. v. M. auf der Rbede von Riga gelegenen und verunglückten Schiffen ist eine bedeutende Anzahl von Menschen in den Wellen umgekommen, namentlich sind von einem großen Schwed. mit Salz beladenen Schiffe, auf welchem sich 20 Mann und der Steuerbeamte befanden, durch den dortigen Loosentkommandeur nur 6 Mann gerettet, wovon 3 Mann einige Stunden darauf gestorben. Ein anderes Englisches mit Salz beladenes Schiff ist am 18. untergeritten und mit Mann und Maus verloren gegangen. Auch hat dieser Sturm vielen Schaden in der Bulvera unter den Schiffen und Lichtern angerichtet.

Das Amtsblatt der Regierung zu Aachen enthält Folgendes: „Das handelsreibende Publikum wird hiermit in Kenntniß gesetzt, daß das franz. Gouvernement auf diesseitigen Antrag beschlossen

hat, den Durchgang von Stahl- und Eisenwaaren aus dem Großherzogthum Niederrhein durch Frankreich nach der Schweiz, unter den durch die beiderseitigen Verordnungen festgesetzten Bestimmungen, zu gestatten.“

Am 3ten d. M. fand in Warschau die Grundsteinlegung zum Copernikus-Denkmal Statt. Folgende Urkunde wurde in den Grundstein gelegt: „Unter der Regierung Nikolaus I. Kaisers aller Rußen, Königs von Polen, ist dieses Denkmal von Erz dem Nicolaus Copernikus, welcher zuerst den Lauf der Himmelskörper genau bezeichnet, und dadurch sich sowohl, als seinem poln. Vaterlande unsterblichen Ruhm erworben hat, von seinen dankbaren Landsleuten, den Polen, unter der leitenden Mitwirkung der K. Warschauer Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften und ihres Präsidenten, Julian Ursin Niemcewicz, errichtet worden. Der Urheber und thätigste Beförderer dieses war der vorige Präsident jener Gesellschaft, Stanislaus Stalzi. Das Standbild ist modellirt von Albert Thorwaldsen zu Rom, und gegossen in Warschau von Johann Gregoire. Das Fundament ward gelegt am 3. November 1828.“ Außerdem wurde noch mit eingemauert: ein namentliches Verzeichniß sämtlicher Mitglieder der Warschauer Gesellschaft der Freunde der Wissenschaften vom Jahre 1828, ein Exemplar der bekannten Eniadeckischen Abhandlung über Copernikus in poln., französl. und engl. Sprache, und mehrere Silbermünzen mit den Brustbildern der Könige von Polen, unter welchen auch Copernikus lebte und verschiedene andere. — Der hiesige wissenschaftliche Verein hat die Statue auf eigene Kosten ausführen lassen.

In der Thierarzneischule zu Stuttgart wurden kürzlich vom Professor Hering 18 bis 19 Versuche über die Schnelligkeit des Blutumlaufs an Pferden gemacht, und jedes Mal eine Drachme oder ein Quentchen blausaures Kali in die linke Inguinal-Vene eingespritzt. Da die Blausäure durch das Kali gebunden wurde, so war sie nicht tödtlich, und es ergab sich, daß in funfzehn Sekunden das Blut den ganzen Kreislauf machte. Als aber der Prof.

Hering auf den Gedanken verfiel, nach dem Einspritzen des blausauren Kali noch eine Drachme vitriolsaures Eisen (Eisenvitriol, welcher bei Verrfertigung der Dinte gebraucht wird), in einer Drachme destillirtem Wasser aufgelöst, einzuspritzen, um dadurch Berlinerblau zu erzeugen und das Venäsystem blau ausgespritzt darzustellen; war in 2 Minuten die ganze Blutmasse des Pferdes geronnen, und der Tod erfolgte ohne die mindesten Zuckungen.

Ein Seidenbauer im Württembergischen macht den Vorschlag, um schneller zur Seidenzucht zu gelangen, Hecken von weißen Maulbeerbäumen anzulegen, zu denen die einjährigen Pflanzen am passendsten seien. Solche Hecken haben den Vortheil, daß jedes Kind die Blätter leicht abpflücken kann, was auf Bäumen, denen man mit Leitern beikommen muß, nicht immer ohne Gefahr für Kinder ist; zugleich wird aber auch zu solchen Hecken, wenn man sie an der Stelle alter, abgängiger Hecken und Bäume anlegt, kein besonderer Raum für die Maulbeerbaumzucht erfordert. Nach mehrfach gemachter Erfahrung geschieht die Anlage solcher Hecken am vortheilhaftesten, wenn man vor oder während des Winters einen 1 F. breiten und eben so tiefen Graben zieht, die ausgegrabene Erde auf einer Seite des Grabens liegen und durchfrieren läßt und alsdann im Frühjahr die einjährigen Sößlinge, welche 4 bis 6 Zoll über der Wurzel abzuschneiden sind, einen schwachen Fuß auseinander nach der Schnur einsetzt.

Kürzlich ist in Basel ein Prozeß entschieden worden, bei welchem Einhundert zwei und dreißig Menschen zum Theil zu schwerer Haft und zu langwierigem Gefängniß verurtheilt worden sind; er betraf 22 Bandfabriken zu Basel, 2 zu Urau und eine zu Zeffingen, welche mit den besten Fabriken in Lyon rivalisiren und an 8- bis 10,000 Menschen ernähren. Die Arbeiter hatten nämlich von der Seide, welche ihnen zur Bandfabrikation mit nach Hause gegeben wurde, immer kleine Streifen zu erübrigen gewußt, und diese Seide sodann unrechtlcher Weise an die Handelsagenten einiger Winkelfabriken im Aargau und in dem Kanton Solothurn für geringen Preis verkauft. Diese Fabriken waren dadurch im Stande, ihr Fabrikat wohlfeiler zu geben, und beeinträchtigten die Handelshäuser in Basel, bis die Sache mit Hülfe der Polizei entdeckt wurde. Die Arbeiter hatten übrigens jedes Mal gleiches Gewicht mit dem, welches sie empfangen hatten, abgeliefert, aber es erwies sich, daß sie die gewebten Bänder entweder

angefeuchtet oder die Seide verfest hatten, wodurch das Fabrikat noch obenein schlechter wurde.

Der Nürnberger Findling, Caspar Hauser, soll bei seinem jetzigen Unterricht (er ist bei einem Professor in Pflege und Erziehung) erstaunenswerthe Fortschritte machen. Nur mit dem Essen will es noch nicht gehen; er genießt am liebsten Brot u. Wasser, nur zuweilen Milchspeise oder sonst einfache Suppen. Fleisch, Obst u. s. w. sind ihm zuwider. „Wenn alles Lernen so schwer ginge, wie das Essenlernen,“ sagt er, „dann wäre es schlimm.“ Auffallend ist es, daß er behauptet, er habe in seiner Gefangenschaft nur Weizenbrod gegessen, und daß er ein Bienenhäuschen, welches zur ebenen Erde einen Raum mit zwei kleinen viereckigen Fenstern hat, für sein ehemaliges Gefängniß ansah und dringend bat man möchte ihn nicht wieder einsperren. Zum Zeichnen und Schreiben scheint er besondere Anlagen zu haben, außerdem verfertigt er bereits Papparbeiten und sogar Tischlerarbeiten.

Bis zum 22. v. M. sind in Gibraltar durch das gelbe Fieber über 1060 Menschen hingerafft worden, seit dem 19. waren täglich 40 Personen gestorben. Am 22. betrug die Zahl der Kranken 1554.

Eine Wittve in Alaska (Schottland), hatte einen Sohn, der im vergangenen Jahre einen Wallfischfänger befehligte. Dieser strandete indeß und der junge Mann schrieb seiner Mutter, daß er, nach seinem Unfall, glücklicherweise den Nordpol (ein Schiff, das jetzt im Hafen von Leith vor Anker liegt) gefunden habe, und damit (schottisch, statt darauf) nach Hause komme. Raum hatte die alte Frau den Brief gelesen, als sie, voll von Freude, ausrief: „Nun ist unser Sohn ein gemachter Mann! Er hat den Nordpol gefunden und bringt ihn mit. Da wird er gewiß eine tüchtige Belohnung von der Regierung bekommen.“

In Hollwood (Grafschaft Cornwall in England) starb kürzlich John Dow im dem Alter von 113 Jahren; er war 100 Jahre lang Dienstkote in demselben Hause, worin er 4 Generationen erlebt hat.

Der Russische General v. Geismar ist ein Deutscher, aus Ahlen im Preuß. Regierungsbezirk Münster gebürtig, wo er noch vor einigen Jahren seine Familie besuchte.

In den Pariser Theatern geht es während der Zwischenacte sehr lebendig zu. Die Conditorburschen rufen Eis, Limonade, Himbeereisig mit lauter Stimme aus. Stuben tragen Exemplare des eben herausführenden Stücks, oder Lognetten, Brillen, Operngucker herum. Andere reden aus einer Loge

in die andere hinüber, bis — der Hammer drei Mal schlägt, das Beginnen des neuen Actes bezeichnet, und Alles wieder Todtenstille ist.

Al l e r l e i.

Irrethum. Alle Unglücksfälle des menschlichen Geschlechtes sind das Werk des Irrethums. Durchwandere man beide Hemisphären, fliehe man den Lauf von Jahrhunderten aufwärts, überall wird man Blut und Thränen finden, überall dem Irrethum begegnen.

Wer brachte in den Celtischen Wäldern gräßlichen Goetheiten Menschenopfer dar? Wer schleppt an den Gestaden Ostindiens eine geistesirre Wittve nach dem Scheiterhaufen ihres Gatten? Wer weihete in dem ausgearteten Rom die Märtyrer einer entstehenden Religion den schauerhaftesten Todesstrafen? Wer erregte zwischen Rom und Genf diese menschenmörderischen Spaltungen? Wer entfesselte das Ungeheuer Inquisition? Wer zog die Glocken, welche die Bartholomäusnacht verkündigten? Wer stieß den Dolch in das Herz des allerfranzösischesten unserer Könige? Wer vertrieb diese flüchtenden Stämme von dem heimatlichen Boden? Wer errichtete Schaffotte unter den erschrockenen Bewohnern der Cevennen? Wer verdamnte unter den Augen einer zürnenden Philosophie einen unschuldigen Greis zur Folter? Wer beschleht der Ehre, eine leichte Beleidigung durch Blut abzuwaschen? Die Menschheit antwortet seufzend: „Der Irrethum, nur der Irrethum!“

(Nach Saint-Albin Berville.)

Der Regimentsmodellsaal. In Petersburg ist ein großer Saal, wo von der Uniform und dem Aufsement jedes Regiments das genaueste Modell aufgehängt ist. Jede Veränderung, welche bei einem Regimente im Aeußern vorgenommen werden soll, beginnt mit dem hier befindlichen Modell, und eine danach gefertigte Copie wird alsdann dem Regimente selbst zugesendet. Wird ein Officier zu einem andern Regimente versetzt, wäre es auch an China's Gränze, so darf er, um sich gleich vollständig equipiren zu können, nur auf den Regimentsmodellsaal gehen. Für Schneider, Schuhmacher, Federschmücker u. s. w. ist er der stete Rathgeber in Petersburg.

Gemästete Auster. Man verzehrt selten Auster in England, die nicht vorher gemästet worden wären. Man legt sie nämlich 3 oder 4 Tage vorher in Sahzwasser, das man alle zwölf Stunden wechselt, und eine Handvoll Grünemehl dazu wirft. Die Auster mag noch so mager gewesen sein, so wird sie am Ende des vierten Tages weiß und fett.

Nachrichten vom Stadt-Polizei-Bezirk Elbing vom Monat November 1828.

Im Allgemeinen. Im Monat October c. sind geboren 29 Knaben, 17 Mädchen; getraut wurden 13 Paare; gestorben sind 25 männliche und 32 weibliche Personen.

Ordnungs-Polizei. Im Laufe dieses Monats wurden zur Untersuchung gezogen: wegen Amtsvergehen 1, wegen Widersetzlichkeit gegen Behörden und Beamte 1, wegen Ruhestörung und Straßenerceß 15, wegen Vagabondiren und Mangel an Legitimation 10, wegen Verfälschung von Pässen 2, wegen Gesinde-Dienst-Vergehen 5, wegen Gewerbebetrieb während des Gottesdienstes 3, zusammen 27 Individuen, wovon 1 wegen Vagabondiren in's Correctionshaus nach Graudenz abgeschickt und die übrigen sämmtlich polizeilich bestraft worden.

Paß- und Fremden-Polizei. Im Monat November c. sind angekommen und abgereist: 147 Inländer, 28 Ausländer zu Wagen, 236 Handwerksgefelln, Arbeiter, Gesinde u. zu Fuß.

Wegen unterlassener Meldung wurden 2 Individuen und wegen Mangel des Paß-Visa 3 Individuen bestraft.

Sicherheits-Polizei. Im Monat November wurden verurtheilt: 6 Diebstähle zum Werth von 20 Rthl. 21 Sgr., wovon 5 entdeckt, 1 unentdeckt geblieben und 7 Individuen dem Königl. Stadgericht zur Bestrafung überliefert worden.

Polizei gegen Unglücksfälle. Eine Person hat sich erhängt; wegen Fahrlässigkeit beim Fahren und Reiten wurden 2 Individuen und wegen Fahrlässigkeit mit Feuer und Licht 4 Individuen polizeilich bestraft, 1 indeß der Criminalbehörde überliefert.

Armen-Polizei. Wegen Straßen-Bettelei sind 2 Individuen bestraft und 1 zur Einsperrung in die Zwangsanstalt in Graudenz in Antrag gebracht.

Gewerbe- und Bau-Polizei. Die Durchschnitts-Marktpreise der Consumtibilien waren: der Scheffel Weizen 2 Rthl., der Schfl. Roggen 1 Rthl. 6 Sgr., der Schfl. Gerste 25 Sgr. 6 Pf., der Schfl. Hafer 17 Sgr., der Schfl. weiße Erbsen 1 Rthl. 17 Sgr. 6 Pf., der Schfl. graue Erbsen 1 Rthl. 17 Sgr. 6 Pf., der Schfl. Kartoffeln 8 Sgr., das Pfund Rindfleisch 1 Sgr. 10 Pf., das Pfund Schweinefleisch 2 Sgr. 6 Pf., das Pfund Hammelfleisch 1 Sgr. 8 Pf., das Pfund Kalbfleisch 1 Sgr. 2 Pf., das Pfund Speck 4 Sgr. 6 Pf., das Pfund Butter 3 Sgr. 10 Pf., der Centner Salz 14 Rthl. Wegen Vorkauf wurden 4, wegen unrichtigen

Maßes und Gewichts 6, wegen unerlaubten Gewerbebetriebs 3, wegen Verkauf von Leinwand in Rollen 1, wegen Ausführung eines Baues wider die ausdrückliche Vorschrift 1 Individuum bestraft.

Wasser- und Strom-Polizei. Stromwärts sind angekommen 144 Fahrzeuge, nämlich 92 mit Getreide, 14 mit Kaufmannsgütern, 2 mit Theer, 6 mit Bier, 2 mit Eichorien, 3 mit trocknen Pflaumen, 1 mit Hopfen, 2 mit Kalk, 1 mit Hanf, 1 mit Wbbeln, 2 mit Dachpfannen, 1 mit Eisen, 1 mit Mehl, 4 mit Taback, 1 mit Passagieren, 1 mit Leinsamen, 1 mit Wolle und 8 leer.

Der höchste Wasserstand im Elbingsstrom war am 21. October c. 7 Fuß, und der niedrigste am 9., 10., 14. und 16. November 5 Fuß 3 Zoll.

PUBLICANDA.

Von dem unterzeichneten Königl. Preuß. Stadtgericht wird in Gefolge der von der verehelichten Kayser, Anna Dorothea, geb. Nadelkopf, hieselbst wider ihren Ehemann, den Arbeitsmann Jacob Kayser aus Kämerdörff gebürtig, wegen bößlicher Verlassung erhobenen Ehescheidungsklage, der beklagte Ehemann, welcher sich im Jahre 1814 von hier fortbegeben, seit dieser Zeit aber keine Nachricht von seinem Leben oder Aufenthalt gegeben hat, hiedurch öffentlich aufgefodert, sich in dem auf den 1ten März k., Vormittags 10 Uhr, vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Kirchner, zur Beantwortung der Klage und eventualiter zur Instruction der Sache anstehenden Termin in dem Geschäfts-Local des unterzeichneten Gerichts entweder persönlich oder durch einen mit gehöriger Vollmacht und Information versehenen Mandatarium zu stellen, die Klage zu beantworten, und der Instruction der Sache gewärtig zu sein. Wenn Verklagter sich in dem anberaumten Termin nicht melden sollte, so wird er der bößlichen Verlassung in contumaciam für geständig erachtet, das zwischen ihm und der Klägerin bestehende Band der Ehe getrennt, er für den Schuldigen Theil erklärt und in die Prozeßkosten verurtheilt werden. Uebrigens bringen wir dem beklagten Ehemann, im Fall er den Termin in Person wahrzunehmen verbindert wird und es ihm hieselbst an Bekanntschaft fehle, die hiesigen Justiz-Commissarien Niemann, Störmer und Seuger als Bevollmächtigte in Vorschlag.

Elbing, den 27. October 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Gemäß dem alhier anhängenden Subhastations-Pareat soll die den Amtsraib Rogerschen Eheleu-

ten gehörige ideale Hälfte des sub Lit. A. XIII. 163. a. auf dem Aeußern Mühlendamm gelegenen Mühlens Grundstücks, die Obermühle genannt, bestehend aus dem Mühlengebäude, Mahl- und Gasskall, einer Scheune und Viehställen, so wie 1 Morgen 195½ Quadrat Ruthen Gartenland, welche Grundstückshälfte auf 2255 Rthl. 14 Sgr. 5 pf. gerichtlich taxirt worden, auf den Antrag eines Real-Gläubigers im Wege der Execution öffentlich versteigert werden.

Die Licitationstermine hiezu sind auf den 14. Februar a. k., 11. April a. k. und 6. Juni a. k., jedesmal um 11 Uhr Vormittags, vor uns, im Deputirten, Herrn Justizrath Scherres, anberaumt, und werden die beßig- und zahlungsfähigen Kauf-lustigen hiedurch aufgefodert, alsdann alhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebot zu verlaublichen, und gewärtig zu sein, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibe, wenn nicht rechtliche Hindernisse einreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später eintkommenden Gebote aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 20. October 1828.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Marktpreise von Mittwoch, den 26. Novbr. 1828.

Weizen	2	thlr. 20	Sgr., auch 1	thlr. 10	Sgr.
Roggen	1	4	;	auch 1	—
Gerste	—	26	;	auch —	20
Hafer	—	18	;	auch —	10
Erbsen, weiße	1	15	;	auch 1	10
graue	1	15	;	auch 1	10
Stroh, das Schock	2	—	;	auch 1	20
Heu, der Centner	—	13	;	auch —	12

FONDS- und GELD-COURS. (Preuss. Cour.)

Berlin,	Z	Br.	Geld	d. 22. Nov. 1828.	Z	Br.	Geld
Staats-Schuldsch.	4	91 $\frac{3}{4}$	91 $\frac{1}{2}$	Ostpr. Pfandbrief	4	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Anl. 18.	5	103 $\frac{1}{2}$	—	Pommersche do.	4	103 $\frac{1}{2}$	—
dito 1822.	5	—	102 $\frac{1}{2}$	Kur-u. Neum. do.	4	104 $\frac{1}{2}$	104
B. Obl. incl. lit. H.	2	—	99	Schlesische do.	4	106	105 $\frac{1}{2}$
Kurm. Obl. m. l. C.	4	90 $\frac{1}{2}$	—	pomm. Dom. do.	5	107 $\frac{1}{2}$	107
Nm. Int. Sch. do.	4	—	90 $\frac{1}{2}$	Märk. do. do.	5	—	106 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt. Oblig.	5	102 $\frac{1}{2}$	—	Ostpreuss. do. do.	5	105 $\frac{1}{2}$	—
dito dito	4	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	stückst. Coup. Km.	—	54	54 $\frac{1}{2}$
Königsberger do.	4	90	—	do. do. Nm.	—	54	54 $\frac{1}{2}$
Elbinger do.	5	101	—	Zins-Sch. d. Km.	—	55	55 $\frac{1}{2}$
Danz. do. in Thlr.	—	32 $\frac{1}{2}$	32	do. do. Nm.	—	55	55 $\frac{1}{2}$
Westpr. Pfabr. A.	4	95 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	Holländ. Ducaten	—	19	—
dito B.	4	94 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichs'd'or.	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Gr. Herz. Pos. do.	4	99 $\frac{1}{2}$	—	Disconto	—	—	—